



Kompetenzorientierte Prüfungen im dualen System – wie könnten Sie aussehen?

BIBB- Projekt „Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System –
Bestandsaufnahme und Gestaltungsperspektiven“

Barbara Lorig, Markus Bretschneider



Gliederung

- 1. Kompetenzorientierung im dualen System**
- 2. Exkurs zur Struktur und Entwicklung von Ausbildungsordnungen**
- 3. Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen im dualen System**
- 4. BIBB-Forschungsprojekt „Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System“**
- 5. Referenzrahmen für kompetenzbasierte Prüfungen**
- 6. Projektergebnisse**
- 7. Ausblick**



Gliederung

- 1. Kompetenzorientierung im dualen System**
2. Exkurs zur Struktur und Entwicklung von Ausbildungsordnungen
3. Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen im dualen System
4. BIBB-Forschungsprojekt „Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System“
5. Referenzrahmen für kompetenzbasierte Prüfungen
6. Projektergebnisse
7. Ausblick



Kompetenzverständnis

„Kompetenz bezeichnet im DQR die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden.“

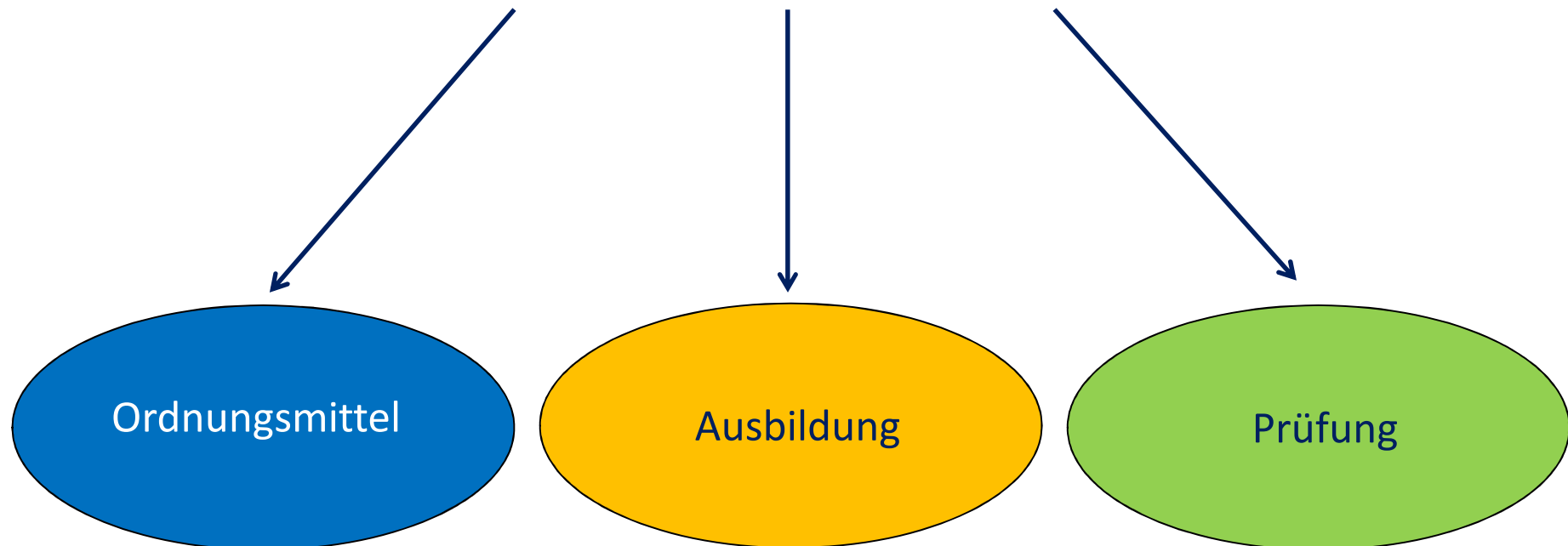
„Methodenkompetenz wird als Querschnittskompetenz verstanden und findet deshalb in der DQR-Matrix nicht eigens Erwähnung.“ (Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen 2011, S. 8f.)

Niveauindikator			
Anforderungsstruktur			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz



Kompetenzorientierung im dualen System

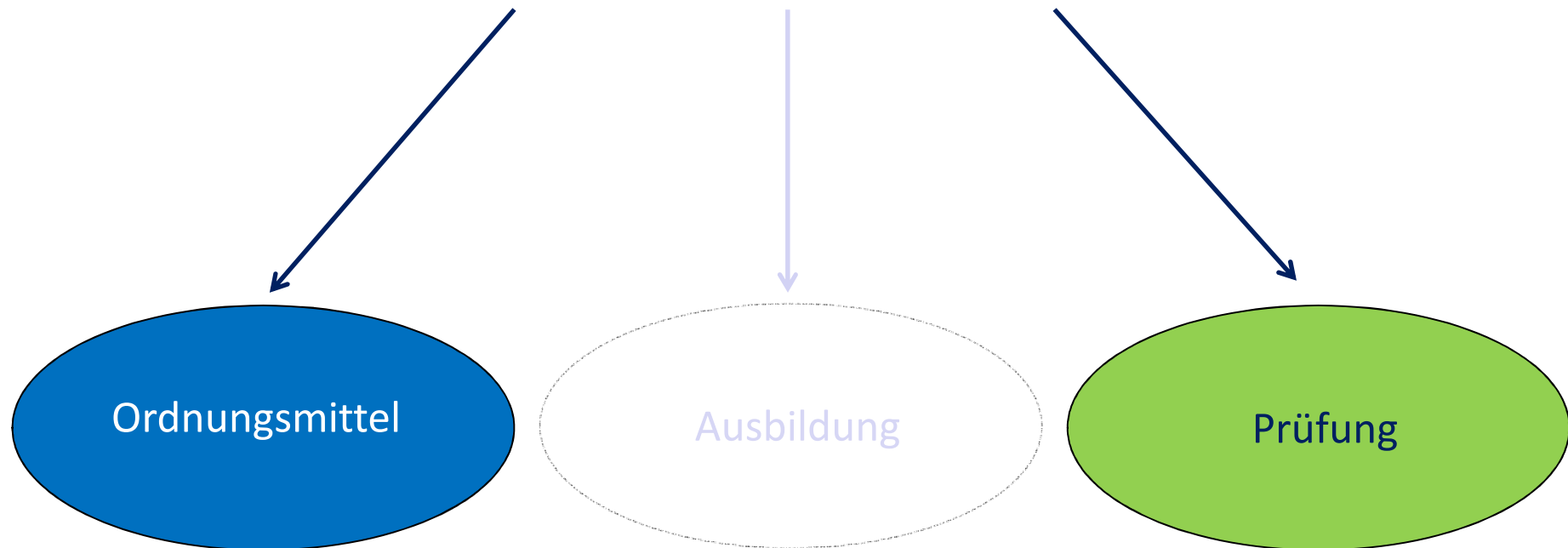
Grundlage: unter den Akteuren abgestimmtes Kompetenzverständnis unter Berücksichtigung des Ziels der Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz „berufliche Handlungsfähigkeit“





Kompetenzorientierung im dualen System

Grundlage: unter den Akteuren abgestimmtes Kompetenzverständnis unter Berücksichtigung des Ziels der Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz „berufliche Handlungsfähigkeit“





Gliederung

1. Kompetenzorientierung im dualen System
- 2. Exkurs zur Struktur und Entwicklung von Ausbildungsordnungen**
3. Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen im dualen System
4. BIBB-Forschungsprojekt „Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System“
5. Referenzrahmen für kompetenzbasierte Prüfungen
6. Projektergebnisse
7. Ausblick



Was legt eine Ausbildungsordnung fest? (§ 5 Abs.1 BBiG)



Ausbildungsberufsbezeichnung



Ausbildungsdauer



Ausbildungsberufsbild



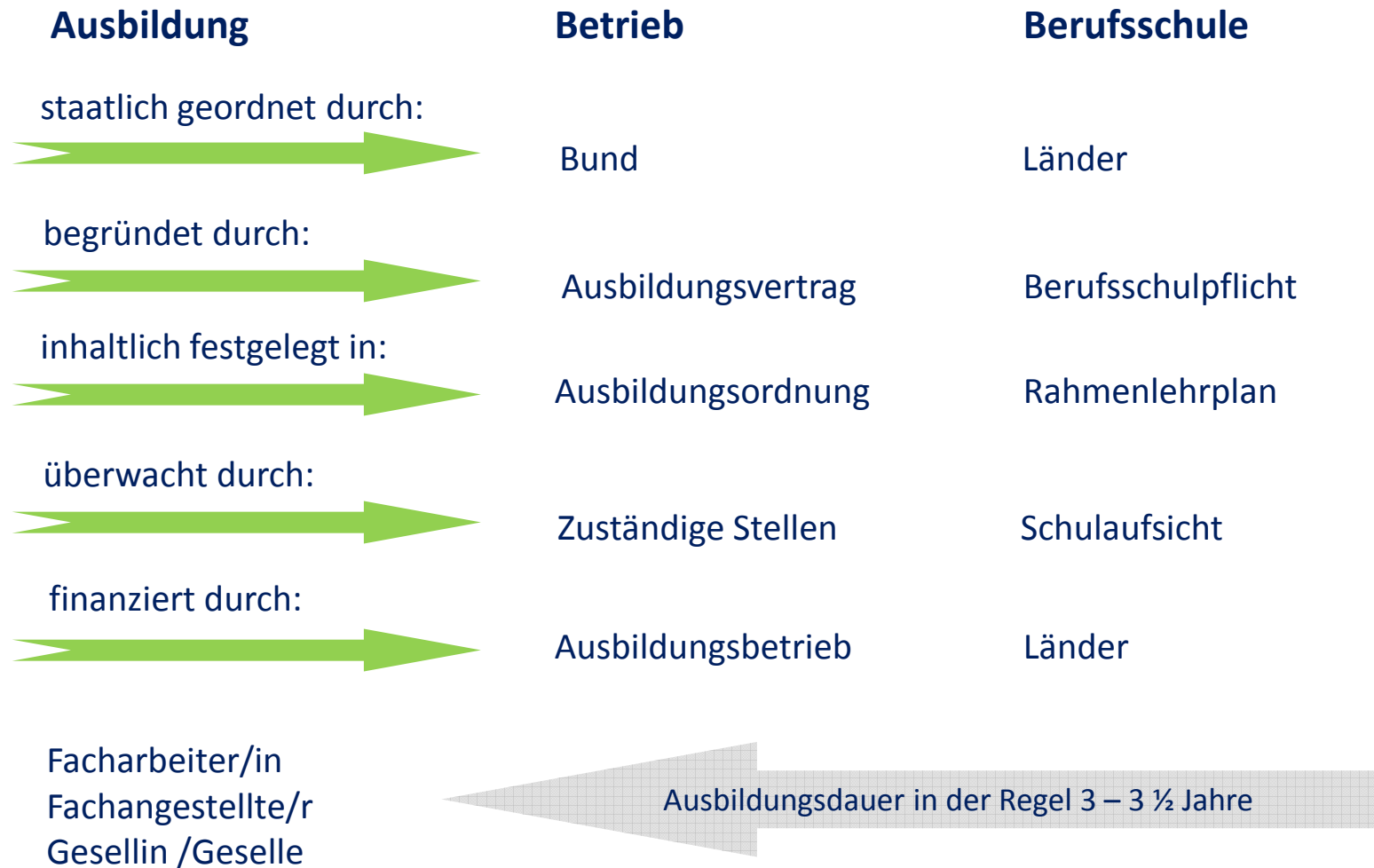
Ausbildungsrahmenplan



Prüfungsanforderungen



Dualität der Berufsausbildung





Aufbau einer Ausbildungsordnung

§ 1: Staatliche Anerkennung des Ausbildungsberufes

§ 2: Dauer der Berufsausbildung

§ 3: Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsberufsbild

§ 4: Durchführung der Berufsausbildung

§ 5: Zwischenprüfung

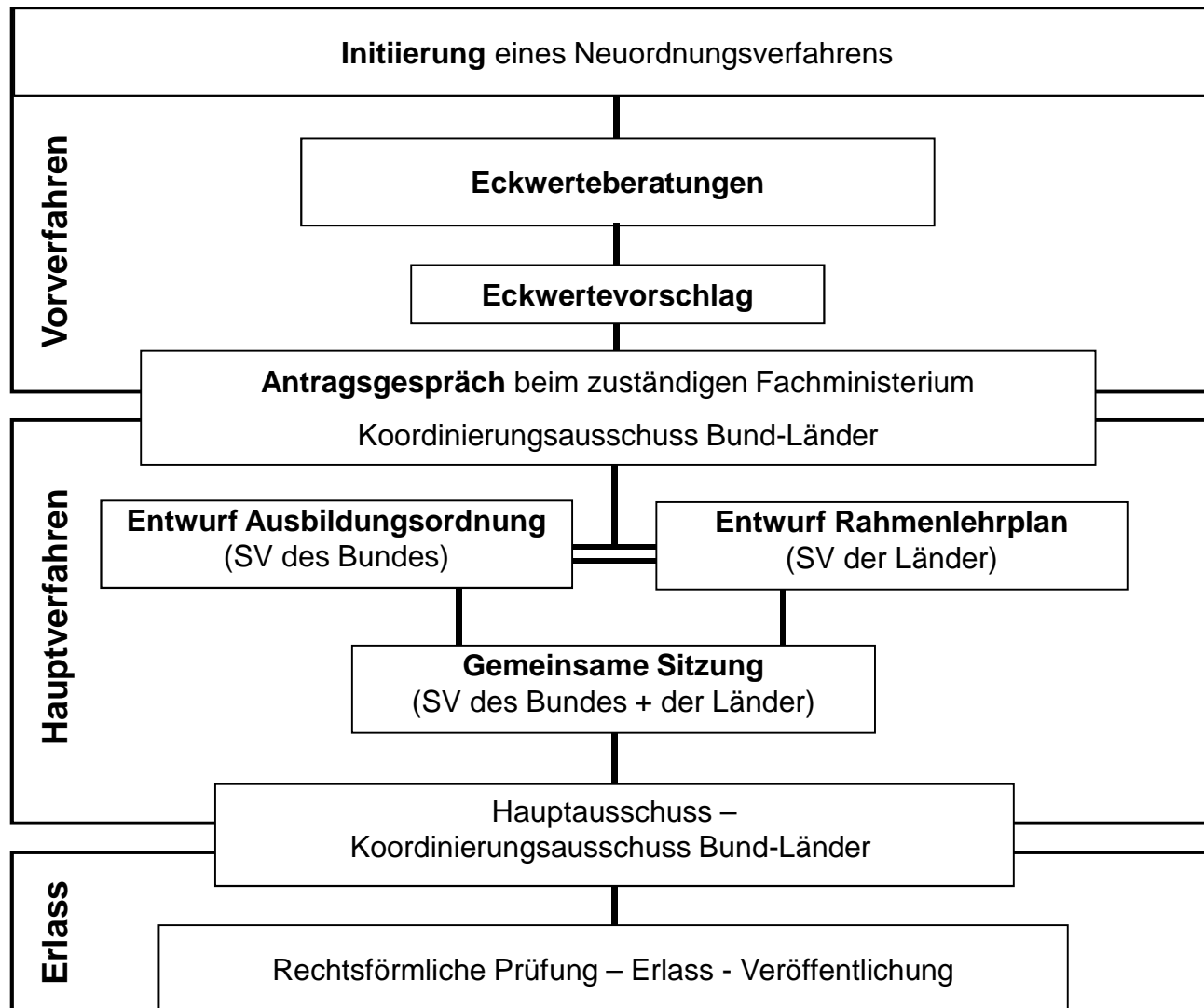
§ 6: Abschlussprüfung

§ 7: Bestehende Berufsausbildungsverhältnisse

§ 8: Inkrafttreten, Außerkrafttreten

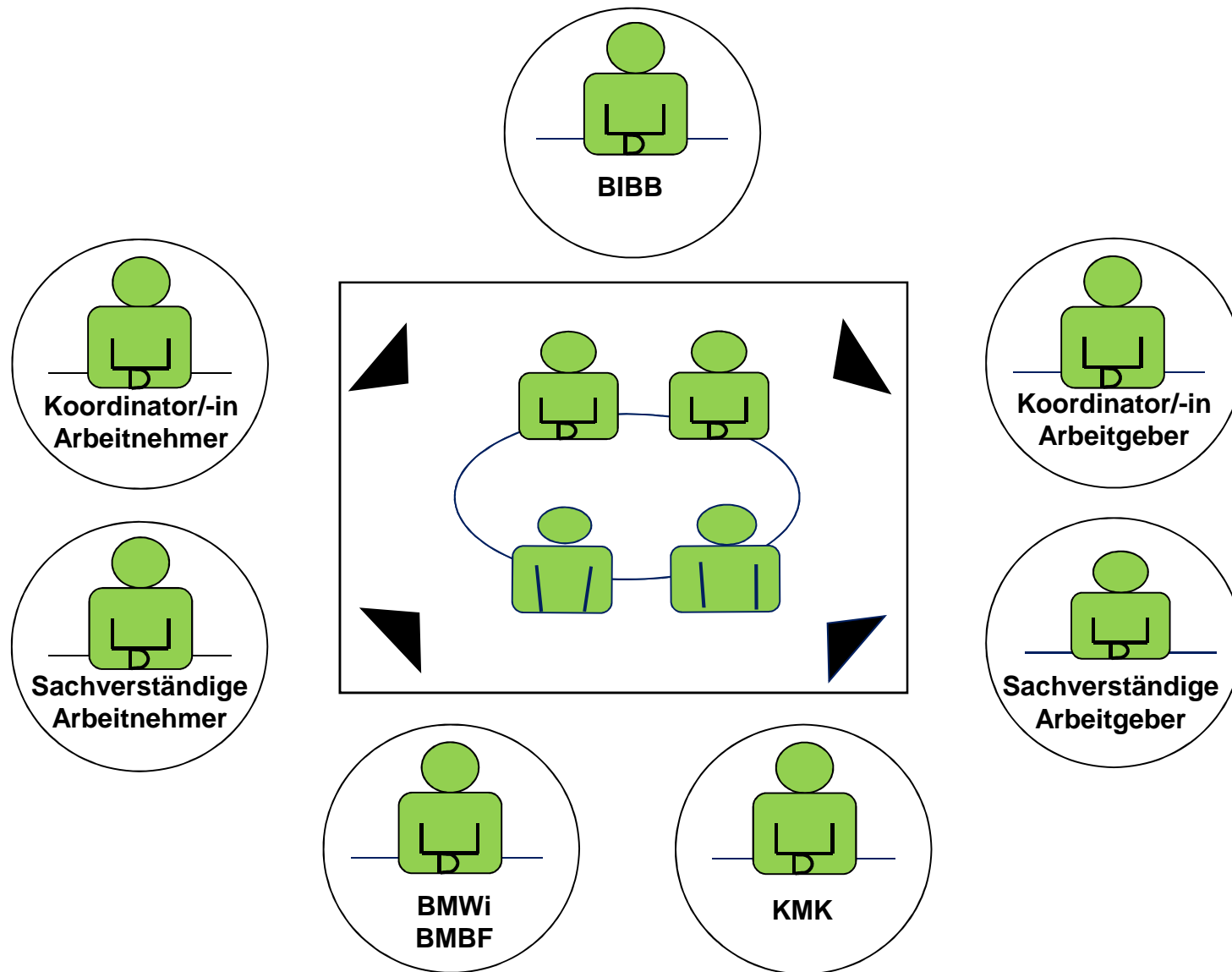


Entwicklung von Ausbildungsordnungen



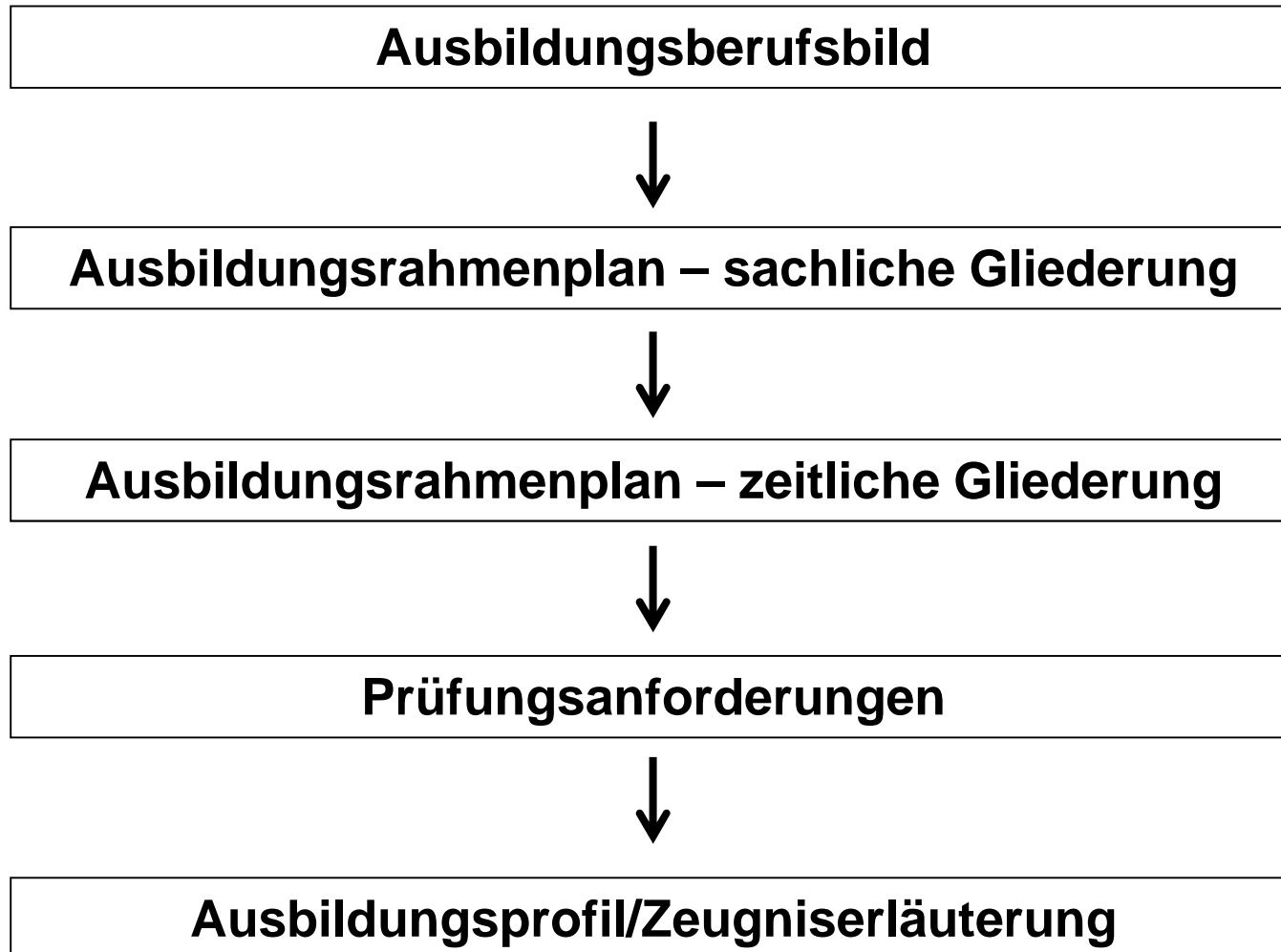


Beteiligte im Neuordnungsverfahren





Neuordnungsverfahren - Arbeitsschritte





Ausbildungsberufsbild am Beispiel Milchtechnologe/in

(2) Die Berufsausbildung zum Milchtechnologen/zur Milchtechnologin gliedert sich wie folgt (Ausbildungsberufsbild):

Abschnitt A

Berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:

1. Vorbereiten von Arbeitsabläufen, Arbeiten im Team, Organisation,
2. Qualitätssicherungssysteme anwenden,
3. Hygienemaßnahmen anwenden,
4. Produktionsverfahren zur Behandlung von Lebensmitteln und Rohstoffen durchführen,
5. Steuern und Regeln von Produktionsprozessen,
6. Annehmen, Lagern und Abgeben von Erzeugnissen, Produkten und Materialien,
7. Verpacken von Produkten,



Ausbildungsrahmenplan am Beispiel Milchtechnologe/in

3	Hygienemaßnahmen anwenden (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 3)	a) Reinigungs- und Desinfektionslösungen ansetzen und anwenden sowie dabei Maßnahmen zur Sicherung des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes beachten	10	
		b) Reinigungsanlagen und -systeme anwenden und warten		
		c) Produktionsanlagen und Leitungssysteme reinigen, desinfizieren und sterilisieren		
		d) Maßnahmen der Personal-, Produkt- und Betriebs-hygiene durchführen		
		e) Ergebnisse dokumentieren, bewerten und Maßnahmen ergreifen		4
4	Produktionsverfahren zur Behandlung von Lebensmitteln und Rohstoffen durchführen (§ 3 Absatz 2 Abschnitt A Nummer 4)	a) Milch kontrollieren, beurteilen und annehmen	25	
		b) Milch bearbeiten, insbesondere reinigen, erhitzen, standardisieren, kühlen und lagern		
		c) Produktionsverfahren zur Herstellung von Milch und Milchprodukten, insbesondere von Konsummilch, Butter, Käse und Milcherzeugnissen, durchführen		
		d) produktspezifische Rezepturen anwenden und Mischungen ansetzen		23
		e) Bedienungsanleitungen und Wartungspläne umsetzen		



Prüfungsanforderungen am Beispiel Milchtechnologe/in

Zwischenprüfung

- **Milchbehandlung:** schriftliche Aufgaben
120 Minuten
- **Produktionsabläufe:** zwei Arbeitsproben inklusive situativem Fachgespräch
180 Minuten inkl. 20 Minuten für Fachgespräche

Abschlussprüfung

- **Produktherstellung:** zwei Arbeitsaufgaben inklusive auftragsbezogenem Fachgespräch
120 Minuten pro Arbeitsaufgabe inkl. 15 Minuten für Fachgespräch
- **Milchtechnologie:** schriftliche Aufgaben
120 Minuten
- **WiSo:** schriftliche Aufgaben
60 Minuten

Abschlussprüfung „Milchtechnologe/in am Beispiel des Prüfungsbereiches „Produktherstellung“

Profil der beruflichen Handlungsfähigkeit	<p>1. Der Prüfling soll nachweisen, dass er Produkte aus Milch herstellen und dafür Roh-, Hilfs-, Zusatz- und Betriebsstoffe einsetzen, Anlagen vorbereiten und in Betrieb nehmen, Rezepturen umsetzen, produktspezifische Untersuchungen bewerten und Maßnahmen ergreifen, Prozesse überwachen und die dazu notwendigen Dokumentationen durchführen, Anlagen umrüsten, reinigen und desinfizieren, Qualitätssicherungssysteme anwenden und dabei Vorschriften zur Herstellung von Lebensmitteln, der Hygiene, zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz bei der Arbeit, zum Umweltschutz sowie Vorgaben zur Wirtschaftlichkeit umsetzen kann;</p>
Gebiete (optional)	<p>2. hierfür sind aus folgenden Tätigkeiten mindestens zwei auszuwählen, wobei sich die Tätigkeit jeweils auf ein konkretes Produkt einschließlich Zwischenprodukte bezieht:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Herstellen von Konsummilch, b) Herstellen von Milcherzeugnissen, c) Herstellen von Butter, d) Herstellen von Käse; <p>bei der Auswahl einer der Tätigkeiten ist ein Produktionsschwerpunkt des Ausbildungsbetriebes zu berücksichtigen;</p>
Prüfungsinstrument	<p>3. der Prüfling soll zwei Arbeitsaufgaben durchführen und hierüber jeweils ein auftragsbezogenes Fachgespräch führen;</p>
Prüfungszeit	<p>4. die Prüfungszeit für die Arbeitsaufgaben beträgt jeweils 120 Minuten. Innerhalb dieser Zeit soll das jeweilige Fachgespräch in höchstens 15 Minuten durchgeführt werden.</p>



Beispiel einer Ausbildungsordnung aus den 30er Jahren – Beispiel Feinpolierer

Berufsbild des Feinpolierers (Feinpoliererin) für die praktische Ausbildung

Lehrzeit: 3 Jahre

Arbeitsgebiet:

- Polieren von Schmuck und Geräten aus Edel- und Unedelmetall
- Pflegen und Instandhalten der Arbeitsgeräte, Poliermotoren und Einrichtungen

Fertigkeiten und Kenntnisse, die in der Lehrzeit zu vermitteln sind:

Notwendige:

- Herrichten der Beizen
- Beizen von Metallen
- Schleifen mit Schiefer und anderen Handschleifmitteln
- Polieren mit Schleifbürsten und Schleifpasten
- Polieren von Durchbrüchen, Ziehen
- Polieren im Schuttelfaß
- Aufputzen
- Abdecken mit Schutzlack
- Schwabbeln, Mullen
- Auswaschen und Reinigen
- Mattbürsten, Mattsandeln, Mattschleifen
- Pflegen und Instandhalten der Arbeitsgeräte, Poliermotoren und Einrichtungen

Erwünschte:

- Polieren mit Blutstein und Polierstahl
- Einfache Arbeiten in Vergolden, Versilbern, Rhodinieren, Oxydieren und Färben



Beispiel einer Ausbildungsordnung aus den 70er Jahren – Beispiel Fischwirt/in

3. **Kenntnis** der fischereilich genutzten Tiere, insbesondere ihres Körperbaues, ihrer Lebensfunktionen und ihres Verhaltens:
- a) Unterscheiden und Benennen der wichtigsten Arten;
 - b) Bau, Lage und Funktion der Körperteile und Organe;
 - c) Nahrungsaufnahme, Wachstum, Fortpflanzung und Umweltbeziehungen;
 - d) Fischkrankheiten und Fischfeinde;
4. Gewässerbewirtschaftung und Hegemaßnahmen:
- a) Mindestmaße der Fische, Mindestmaschenweiten der Netze;
 - b) Schonzeiten und Schonbezirke;
 - c) Fangbeschränkungen;
 - d) Fischbesatz;
 - e) Planen, Auswählen und Vorbereiten der Fangeinrichtungen und Fangmethoden;
 - f) Ausrüsten der Fahrzeuge und Maschinen;
 - g) Einsatz der Arbeitskräfte und der Geräte;
 - h) Behandeln der Fische bei und nach dem Fang;



Beispiel einer Ausbildungsordnung aus den 70er Jahren – Beispiel Fischwirt/in

(3) **Zum Nachweis der Fertigkeiten** soll der Prüfling in einer Prüfungsdauer bis zu vier Stunden folgende Aufgaben durchführen:

1. In etwa drei Stunden soll er je eine zusammenhängende Aufgabe aus dem Fischfang oder der Fischhaltung sowie eine weitere Aufgabe aus der Netzkunde und Materialverarbeitung nach Arbeitsvorschrift erledigen. Die dabei gezeigten Leistungen sollen von ihm kritisch beurteilt werden. Ursachen für Abweichungen von der Norm sollen begründet werden. Die erforderlichen Unfallverhütungsvorschriften sollen von ihm erläutert werden.
2. In etwa einer Stunde soll er eine Maschine auf Verkehrs- oder Betriebssicherheit überprüfen und die dabei erkannten einfachen Mängel beheben. Weiterhin soll er in dieser Zeit mindestens eine der in § 4 Abs.1 Nr.8 Buchstabe b genannten Fertigkeiten im Umgang mit Metall, Holz oder Kunststoff nachweisen.

(4) **Zum Nachweis der Kenntnisse** soll der Prüfling schriftlich und mündlich geprüft werden. Die Prüfung soll sich insbesondere auf folgende Gebiete erstrecken:

1. Grundlagen der Fischerei;
2. Gewässerbewirtschaftung und Hegemaßnahmen;
3. Fischkrankheiten, Fischfeinde und deren Bekämpfung;



Prüfungsinstrumente gemäß Hauptausschuss-Empfehlung 119

- Hauptausschuss-Empfehlung 54 „Empfehlung für die Vereinheitlichung von Prüfungsanforderungen in Ausbildungsordnungen“ von 1980 -> Differenzierung in Fertigungs- und Kenntnisprüfung
- Hauptausschuss-Empfehlung 119 „Empfehlung für die Regelung von Prüfungsanforderungen in Ausbildungsordnungen“ von 2006 -> Katalog von Prüfungsinstrumenten (derzeit in Überarbeitung)
 - Schriftliche Aufgaben
 - Fachgespräch:
 - Fallbezogenes Fachgespräch
 - Auftragsbezogenes Fachgespräch
 - Situatives Fachgespräch
 - Gesprächssimulation
 - Präsentation
 - Prüfungsprodukt/Prüfungsstück
 - Arbeitsprobe
 - Betrieblicher Auftrag
 - Arbeitsaufgabe



Gliederung

1. Kompetenzorientierung im dualen System
2. Exkurs zur Struktur und Entwicklung von Ausbildungsordnungen
- 3. Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen im dualen System**
4. BIBB-Forschungsprojekt „Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System“
5. Referenzrahmen für kompetenzbasierte Prüfungen
6. Projektergebnisse
7. Ausblick



Chronologie kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen

- BIBB-Forschungsprojekt „Kompetenzstandards in der Berufsausbildung“ (Jan. 2007-April 2009), Entwicklung „Konzept zur Gestaltung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen“
- Im Anschluss: Projekt „Umsetzung des Konzepts zur Gestaltung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen in zwei ausgewählten Berufen im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) (Februar 2010-April 2011)
 - Erprobung des Konzepts im Beruf Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen und Werkzeugmechaniker/-in unter Beteiligung der Sozialpartner und der KMK
 - Kompetenzbasierte Verordnungsentwürfe als Grundlage für weitere bildungspolitische Diskussion
- BIBB-Projekt „Weiterentwicklung des Konzepts zur Gestaltung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen“ (April 2011-Juli 2012)
 - Entwicklung einer Strukturvorlage, Zuordnung zum DQR
- Hauptausschuss-Arbeitsgruppe zur „Struktur und Gestaltung kompetenzorientiert formulierter Ausbildungsordnungen“ seit Juli 2012



Leitlinien zur Gestaltung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen

- Orientierung an Kompetenzen
- Lernergebnisorientierte Beschreibung der Kompetenzen
- Orientierung an Arbeits- und Geschäftsprozessen

... und:

- das Konzept ist berufsübergreifend angelegt
- das Konzept ist ein Meta-Strukturkonzept



Gliederung

1. Kompetenzorientierung im dualen System
2. Exkurs zur Struktur und Entwicklung von Ausbildungsordnungen
3. Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen im dualen System
- 4. BIBB-Forschungsprojekt „Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System“**
5. Referenzrahmen für kompetenzbasierte Prüfungen
6. Projektergebnisse
7. Ausblick



Projektüberblick

Forschungsfragen:

- Was kennzeichnet kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System?
- Welche kompetenzbasierten Ansätze finden sich in der derzeitigen Prüfungspraxis?
- Wie kann man die Prüfungen kompetenzbasiert weiterentwickeln?

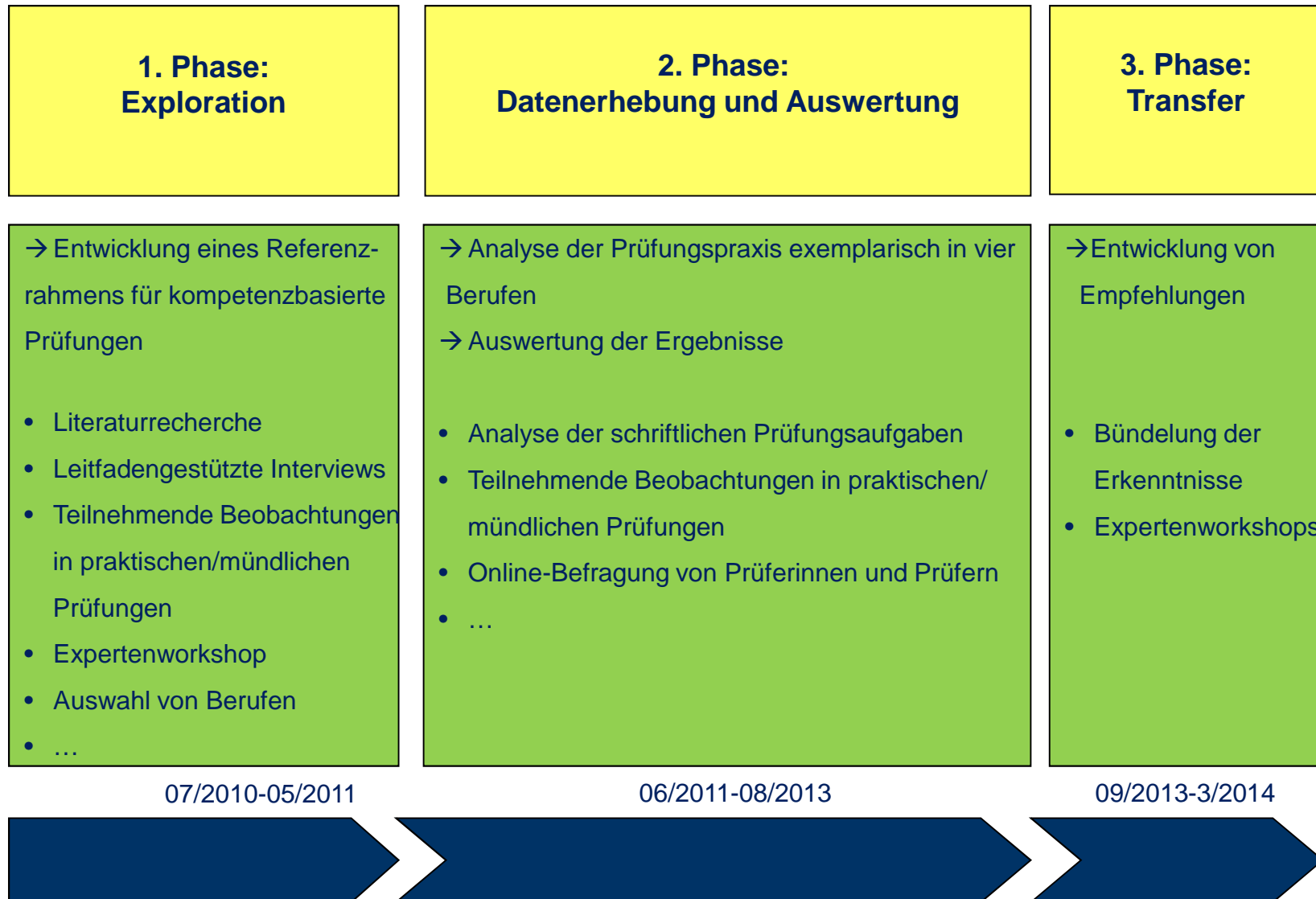
Projektziele:

- Entwicklung eines Referenzrahmens für kompetenzbasierte Prüfungen
- Bestandsaufnahme der Prüfungspraxis in vier ausgewählten Berufen
- Entwicklung von Empfehlungen für die kompetenzbasierte Weiterentwicklung von Prüfungen

Laufzeit: Juli 2010 – März 2014



Projektüberblick



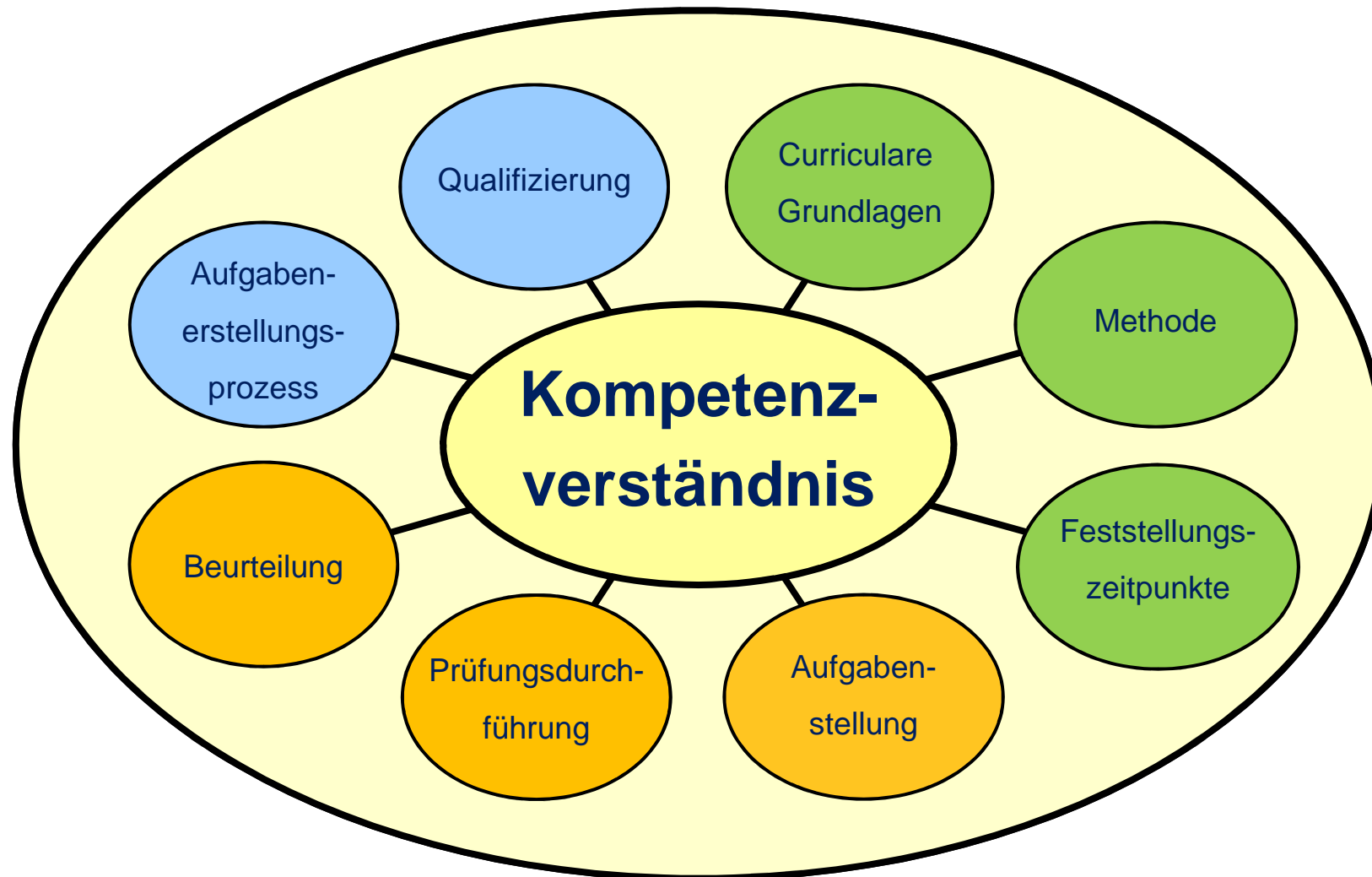


Gliederung

1. Kompetenzorientierung im dualen System
2. Exkurs zur Struktur und Entwicklung von Ausbildungsordnungen
3. Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen im dualen System
4. BIBB-Forschungsprojekt „Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System“
- 5. Referenzrahmen für kompetenzbasierte Prüfungen**
6. Projektergebnisse
7. Ausblick



Referenzrahmen für kompetenzbasierte Prüfungen



● Analyseebene „Prüfungskonzeption“ ● Analyseebene „Prüfungsumsetzung“ ● Analyseebene „Rahmenbedingungen“



Auswahl von Berufen

Bezeichnung	Bereich	Jahr	Prüfungsstruktur	Auszubildenden-Zahlen	Berufsstruktur
Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen; FR Versicherung	Industrie und Handel	2006	ZP, AP	2009: 13.224 2010: 13.902	Fachrichtungen, Wahlqualifikationen
Medizinischer Fachangestellter/ Medizinische Fachangestellte	Freie Berufe	2006	ZP, AP	2009: 41.094 2010: 39.168	Monoberuf
Werkzeugmechaniker/ Werkzeugmechanikerin	Industrie und Handel	2007	GAP	2009: 13.173 2010: 12.609	Kern- und Fachqualifikationen
Friseur/ Friseurin	Handwerk	2008	GGP	2009: 38.010 2010: 34.338	Wahlqualifikationen



Gliederung

1. Kompetenzorientierung im dualen System
2. Exkurs zur Struktur und Entwicklung von Ausbildungsordnungen
3. Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen im dualen System
4. BIBB-Forschungsprojekt „Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System“
5. Referenzrahmen für kompetenzbasierte Prüfungen
- 6. Projektergebnisse**
7. Ausblick



Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben

**Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben
in den vier ausgewählten Berufen durch
Auftragnehmer und Projektteam**

**Teilnehmende Beobachtungen in
praktisch-mündlichen Prüfungen
in den vier ausgewählten Berufen**



Analyse hinsichtlich

- **Prüfungsleitbilder: Praxisnähe, Authentizität, Prozessorientierung und Individualisierung,**
- **vollständiger Handlung,**
- **angesprochener Kompetenzdimensionen,**
- **Taxonomiestufen, Modellierungsleistung und inhaltlicher Komplexität**

- **Aufgabenform und situativer Einbettung,**
- **+ Gesamteinschätzung des Aufgabensatzes**

- **Prüfungsverlauf, Kontext und Prüfungsdurchführung,**
- **Aufgabenstellung,**
- **Beurteilung,**
- **Kompetenzverständnis**



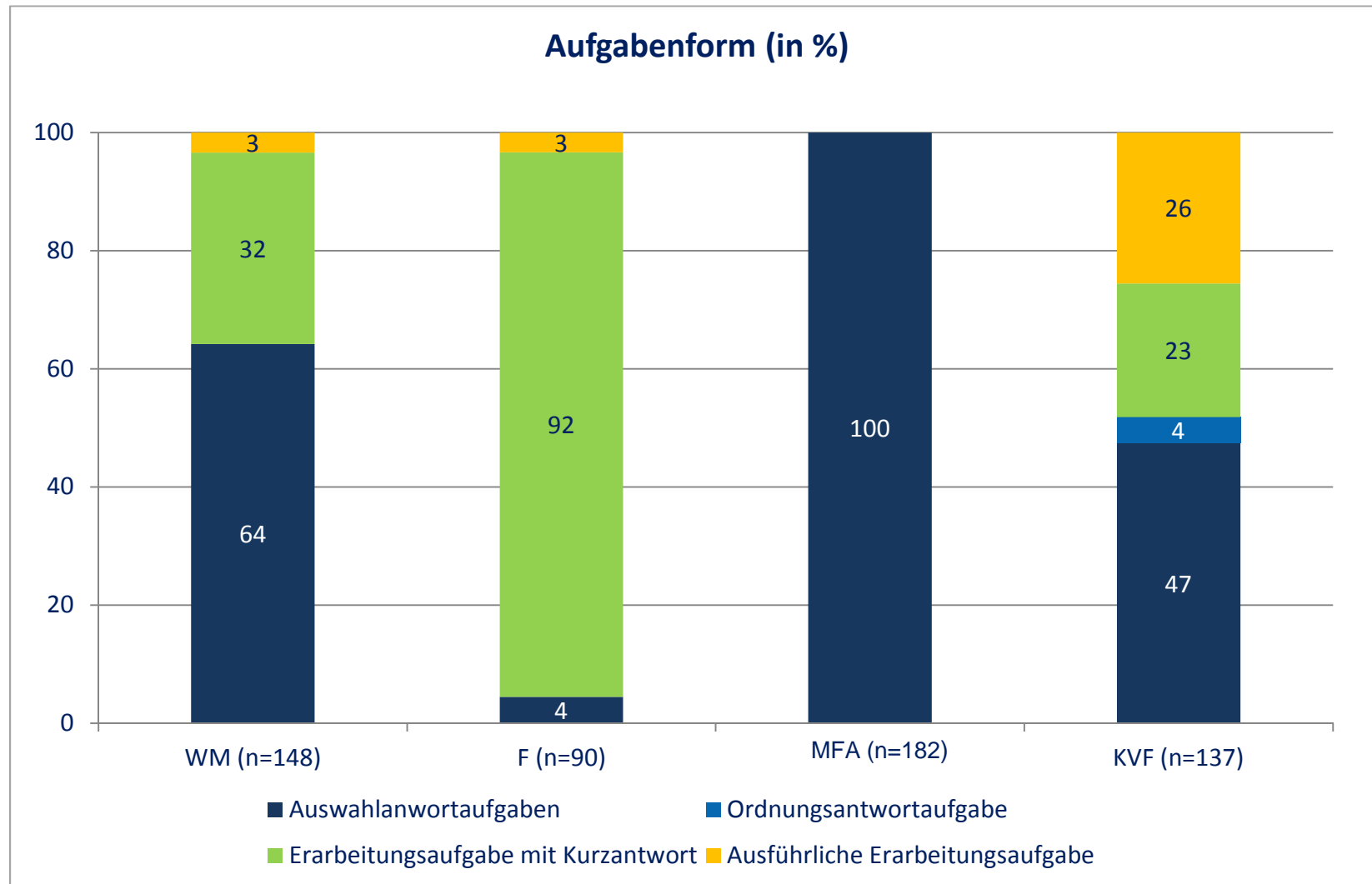
Erkenntnisse aus der Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben

Aufgabenform in schriftlichen Prüfungen

Aufgabenform: Welche Aufgabenform weist die Prüfungsaufgabe auf? (vgl. Reetz /Hewlett (Hrsg.) 2008, S. 91ff.)		
<input type="checkbox"/> Gebundene Aufgabe	<input type="checkbox"/> Auswahlantwortaufgabe	<input type="checkbox"/> Alternativaufgabe <input type="checkbox"/> Mehrfachwahlaufgabe
	<input type="checkbox"/> Ordnungsantwortaufgabe	<input type="checkbox"/> Zuordnungsaufgabe <input type="checkbox"/> Umordnungsaufgabe
<input type="checkbox"/> Nichtgebundene Aufgabe	<input type="checkbox"/> Erarbeitungsaufgabe mit Kurzantwort	<input type="checkbox"/> Kurzantwortaufgabe mit eindeutiger Lösung <input type="checkbox"/> Kurze Freiantwortaufgabe
	<input type="checkbox"/> Ausführliche Erarbeitungsaufgabe	<input type="checkbox"/> Aufgabe mit leicht eingeschränkter Antwortfreiheit <input type="checkbox"/> Aufgabe mit weitgehender Antwortfreiheit



Erkenntnisse aus der Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben





Analysekriterium Praxisnähe

Praxisnähe: Praxisnahe Aufgaben stellen einen berufstypischen Bezug zur Praxis her.

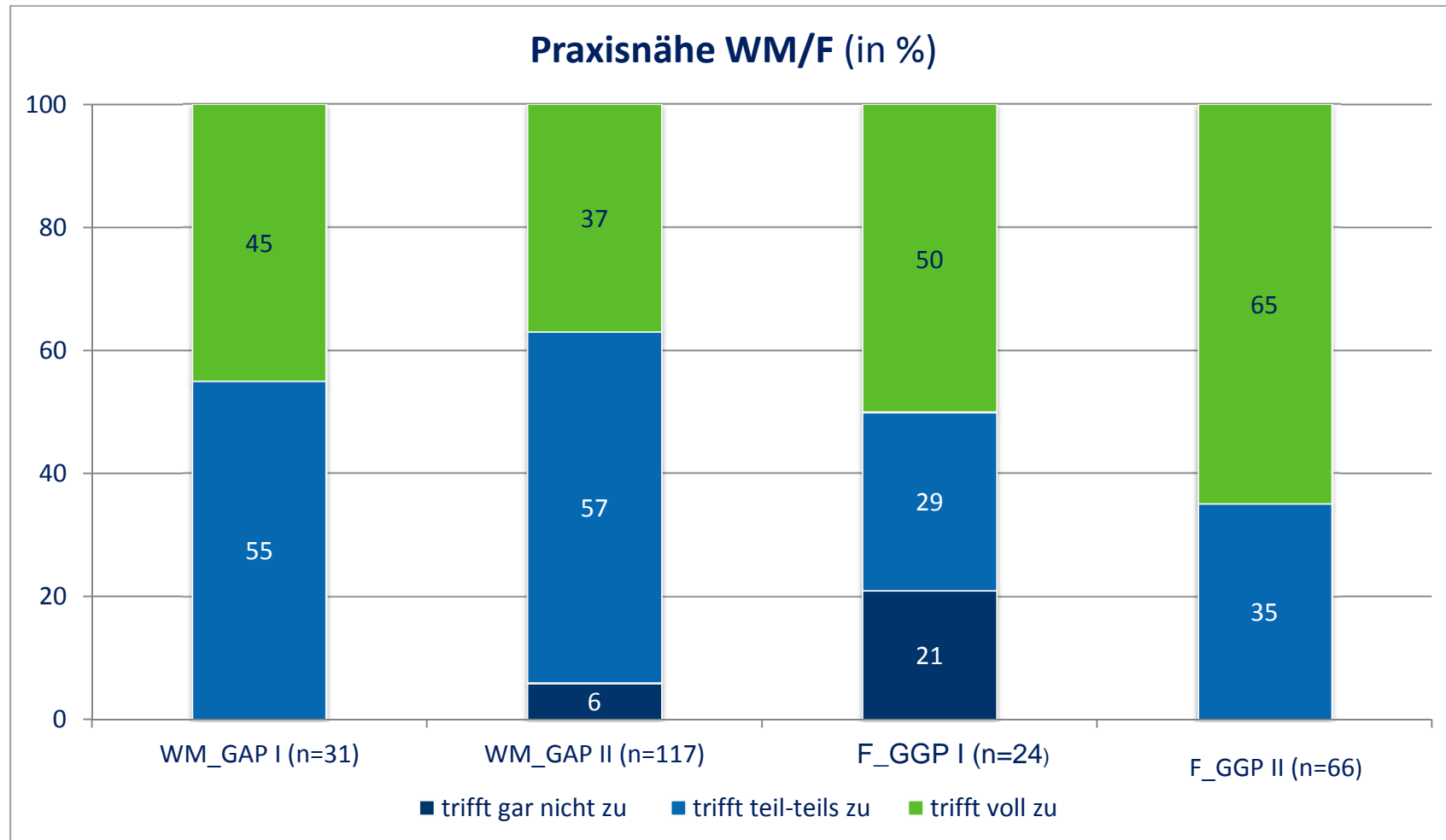
Konkretisierung:

Praxisnähe - Merkmale:

- Gibt es eine realistische/berufstypische situative Einbettung in der Aufgabenstellung?
- Gibt es einen realistischen/berufstypischen Arbeitsauftrag?
- Weist die Aufgabe berufstypische Inhalte - unter Berücksichtigung der Prüfungsbereiche - auf?

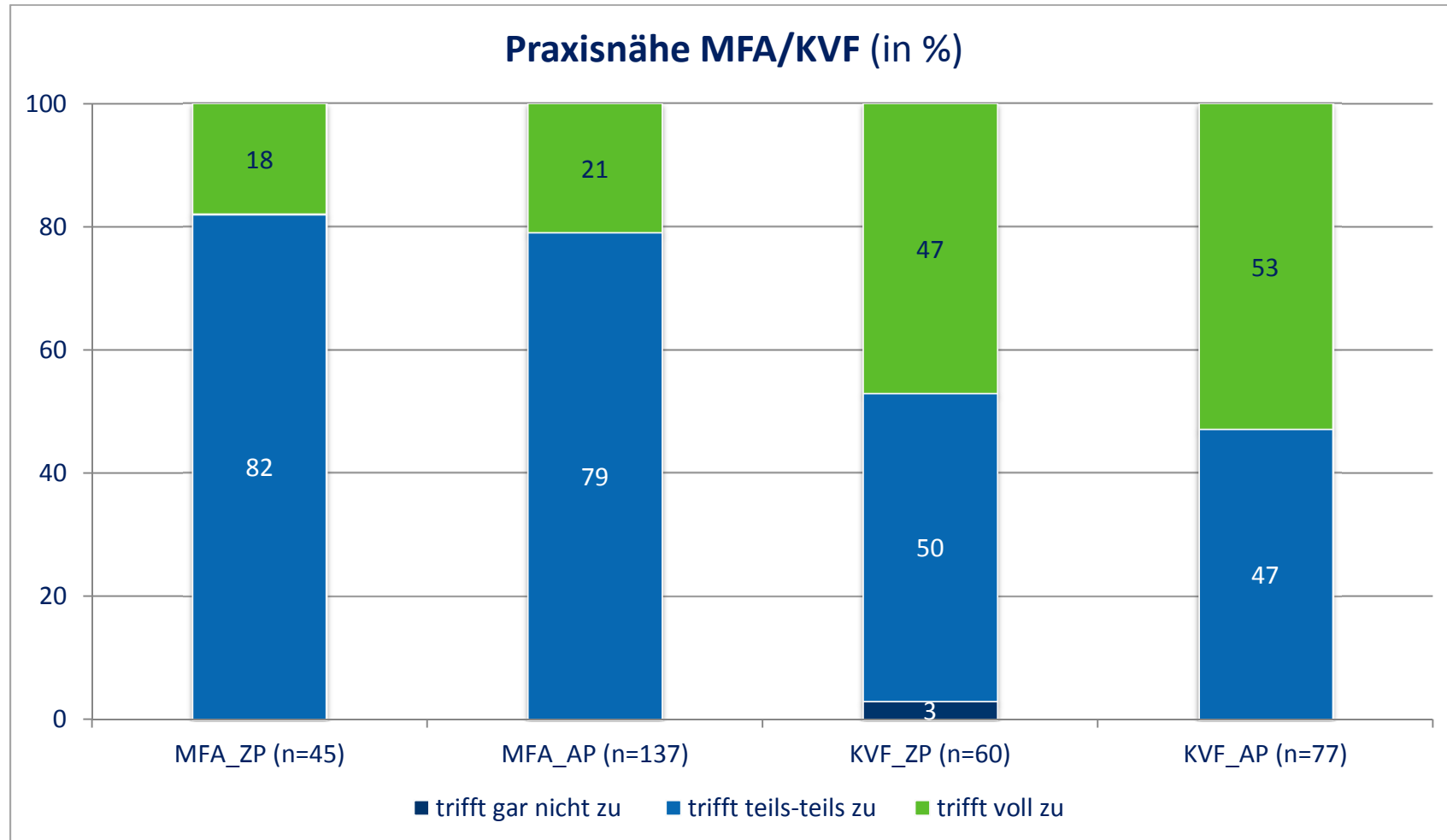


Erkenntnisse aus der Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben





Erkenntnisse aus der Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben





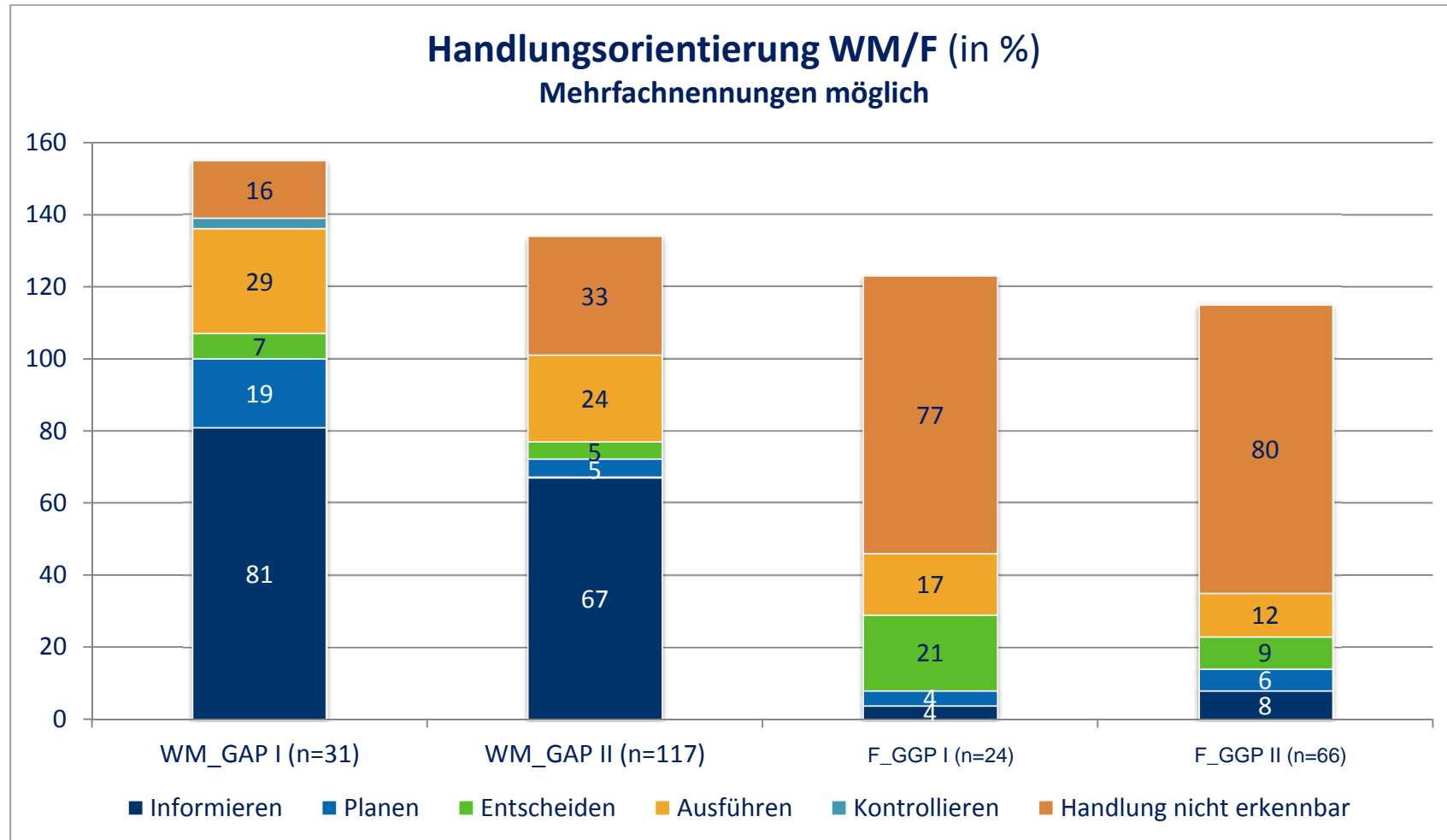
Analysekriterium Handlungsorientierung

Vollständige Handlung: Die vollständige Handlung, die auf Handlungsregulationstheorien von Volpert und Hackert zurückgeht, zielt auf die methodische Vollständigkeit bei der Bearbeitung von Arbeitsaufträgen und nimmt den gesamten Arbeitsprozess – vom Planen über das Durchführen bis zum Bewerten - in den Blick. Die vollständige Handlung setzt sich aus folgenden sechs Schritten zusammen:

- Informieren: Relevante Informationen recherchieren und einholen
- Planen: Arbeitspläne/Konzepte entwickeln
- Entscheiden: Einen Weg der Auftragsdurchführung wählen
- Ausführen: Eine praktische Aufgabe/Tätigkeit durchführen
- Kontrollieren: Eine Selbst- und Fremdkontrolle der Arbeit durchführen; Soll-Ist-Vergleiche anstellen
- Bewerten: Die Arbeitsergebnisse an Kundinnen und Kunden/Vorgesetzte übergeben; Verbesserungsvorschläge für zukünftige berufliche Aufgaben machen

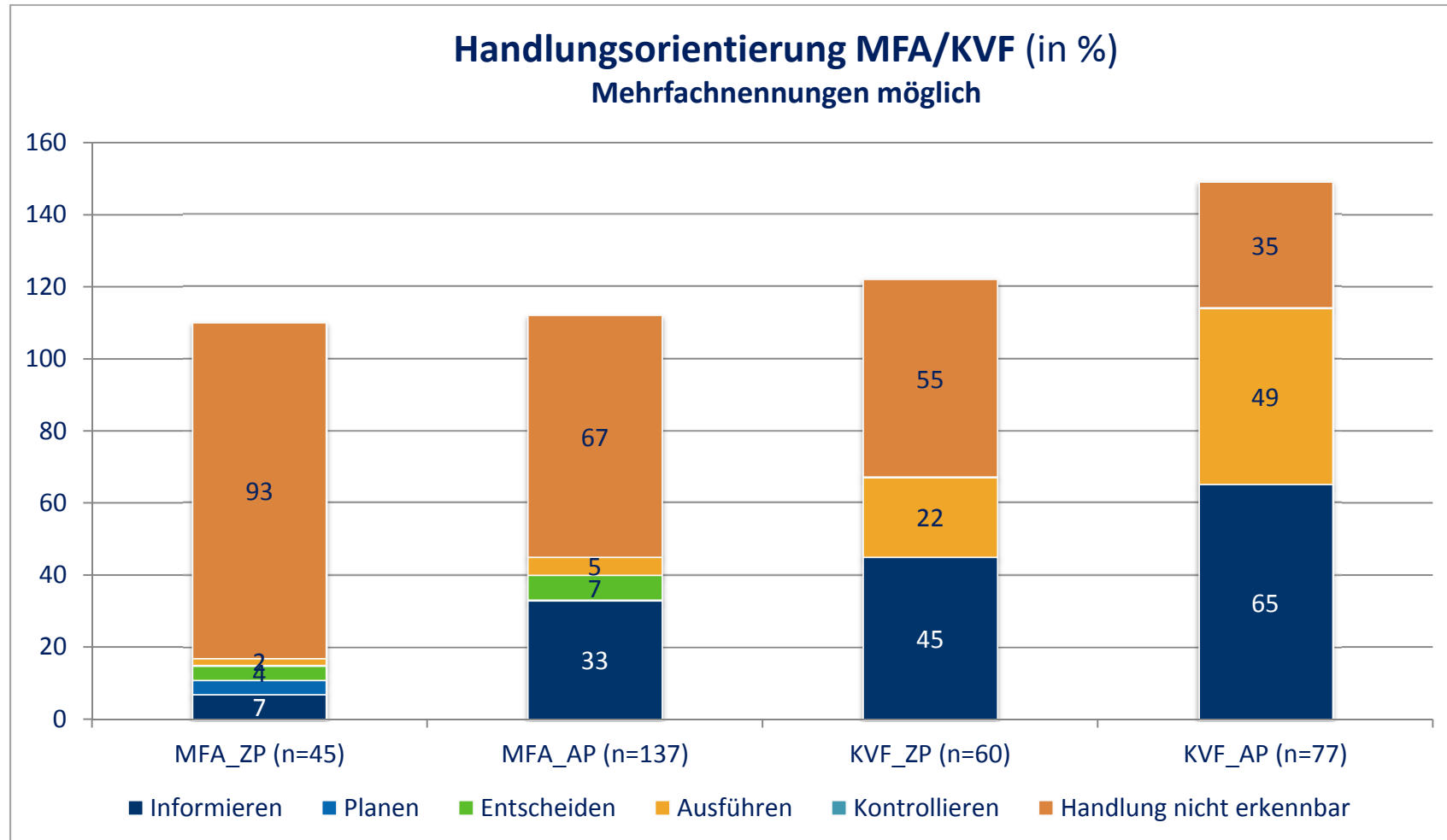


Erkenntnisse aus der Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben





Erkenntnisse aus der Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben



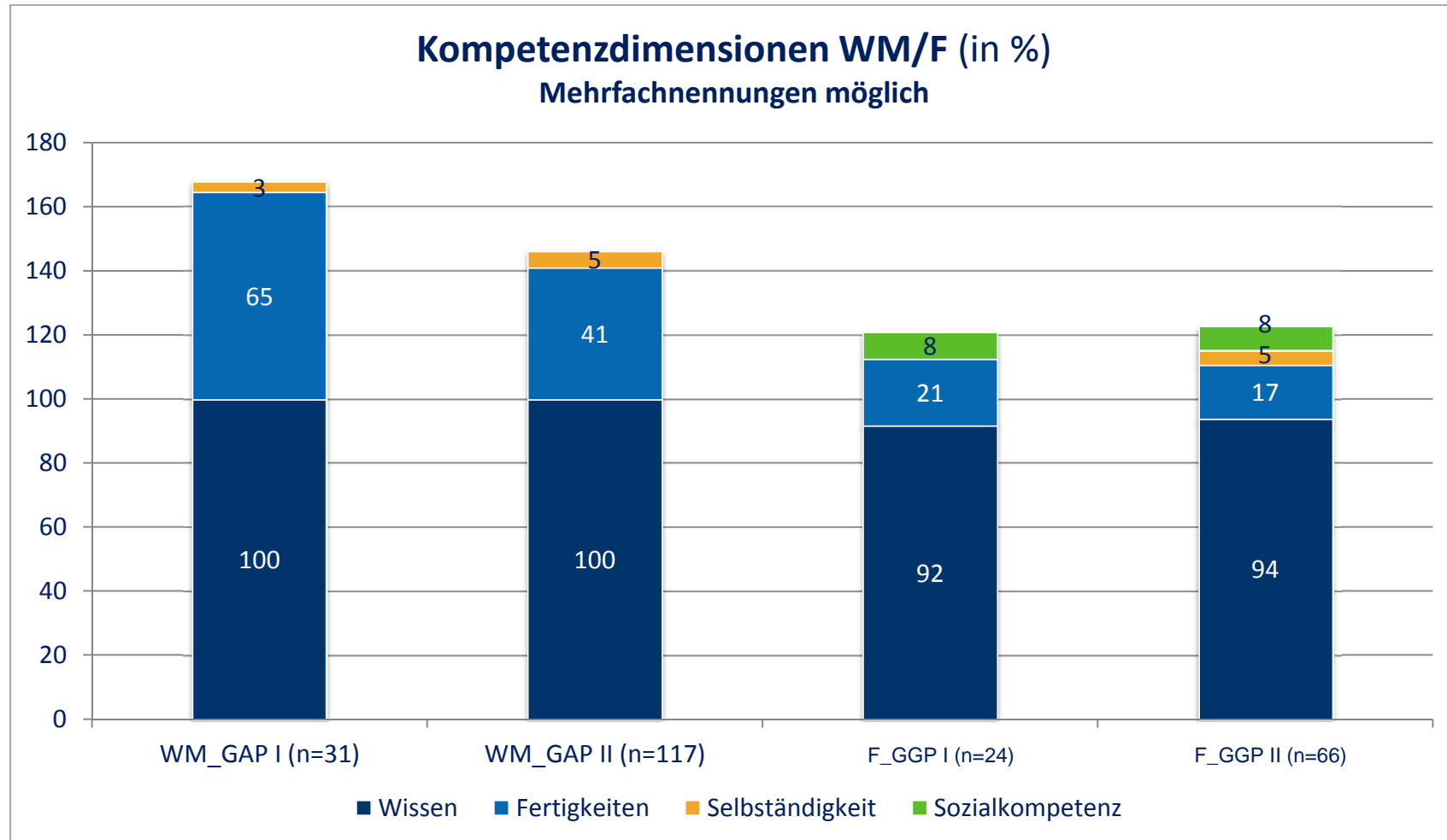


Analysekriterium Kompetenzorientierung

Niveauindikator			
Anforderungsstruktur			
Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbständigkeit
Tiefe und Breite	Instrumentale und systemische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz

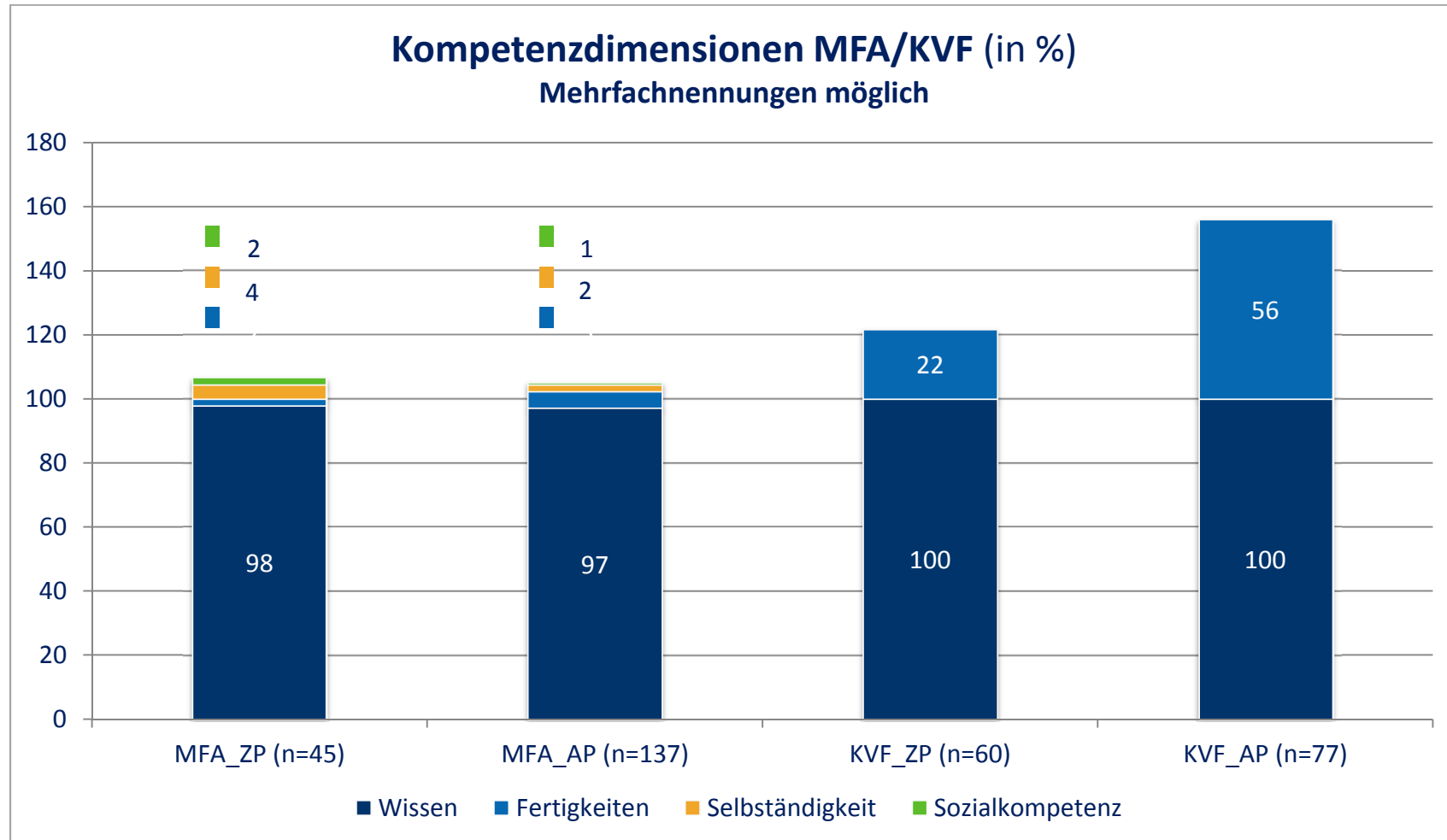


Erkenntnisse aus der Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben





Erkenntnisse aus der Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben





Erkenntnisse aus den teilnehmenden Beobachtungen KVF

Beruf	Zeitraum	Prüfungsausschüsse/ Bundesländer	Prüfungsbereich/Prüfungsteilnehmer
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen – FR Versicherung	Juni-Juli 2012	6 PA/ 4 BL	Abschlussprüfung – PB „Kundenberatungsgespräch“ -> 36 Abschlussprüfung – PB „Fallbezogenes Fachgespräch“ -> 32

Kundenberatungsgespräch

Fallbezogenes Fachgespräch

Praxisnähe	gegeben (berufstypische Fälle)	in der Regel gegeben (berufstypische Fragestellungen)
Handlungsorientierung	Informieren, Planen, Entscheiden, Ausführen	alle Schritte der vollständigen Handlung werden angesprochen
Kompetenzorientierung	Fach- und personale Kompetenz sind erforderlich und werden bewertet	Fach- und personale Kompetenz sind erforderlich und werden bewertet
Wissensdimensionen	Deklaratives, konzeptionelles und prozedurales Wissen	Deklaratives, konzeptionelles, prozedurales und in Ansätzen metakognitives Wissen



Erkenntnisse aus den teilnehmenden Beobachtungen WM

Beruf	Zeitraum	Prüfungsausschüsse/ Bundesländer	Prüfungsbereich/Prüfungsteilnehmer
Werkzeugmechaniker/-in	Januar-Februar 2013	8 PA/ 5 BL	GAP Teil 2 – PB „Arbeitsauftrag - Praktische Arbeitsaufgabe“ -> 24 GAP Teil 2 – PB „Arbeitsauftrag - Betrieblicher Auftrag“ -> 21

Betrieblicher Auftrag

Praktische Arbeitsaufgabe

Praxisnähe	gegeben	gegeben
Handlungsorientierung	alle Schritte der vollständigen Handlung werden angesprochen	alle Schritte der vollständigen Handlung werden ausgeführt
Kompetenzorientierung	Fachkompetenzen, in Ansätzen Selbständigkeit	Fachkompetenzen werden verlangt und bewertet
Wissensdimensionen	Deklaratives, konzeptionelles, prozedurales Wissen, in Ansätzen metakognitives Wissen	Deklaratives, konzeptionelles, prozedurales Wissen



Gliederung

1. Kompetenzorientierung im dualen System
2. Exkurs zur Struktur und Entwicklung von Ausbildungsordnungen
3. Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen im dualen System
4. BIBB-Forschungsprojekt „Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System“
5. Referenzrahmen für kompetenzbasierte Prüfungen
6. Projektergebnisse
- 7. Ausblick**



Zusammenfassung

- Die kompetenzbasierte Gestaltung von Prüfungen bezieht sich nicht nur auf die konkrete Prüfungsdurchführung, sondern muss sich von der Erstellung der Ordnungsmittel über die Ausgabenerstellung und die Beurteilung bis hin zur Qualifizierung der Prüfer/-innen und Aufgabenersteller/-innen ziehen.
- Das berufsübergreifende Kompetenzverständnis muss berufstypisch konkretisiert werden.
- Die Ausgangshypothese, dass in der derzeitigen Prüfungspraxis schon kompetenzbasierte Ansätze zu finden sind, wurde bestätigt.
- In allen untersuchten Berufen ist die Erfassung der Fachkompetenz über die unterschiedlichen Prüfungsinstrumente möglich, z.T. wird auch personale Kompetenz erfasst.
- ...



Ausblick

- Entwicklung von berufsübergreifenden Empfehlungen
- Auswertung der Prüferbefragung
- Expertenworkshop im Dezember 2013 zur Vorstellung der Projektergebnisse und Diskussion von Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Beruf Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen und Werkzeugmechaniker/-in
- Vorträge, Veröffentlichungen und Abschlussbericht



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Barbara Lorig, Markus Bretschneider

Bundesinstitut für Berufsbildung

AB 4.1 „Strukturfragen der Ordnungsarbeit,
Prüfungswesen und Umsetzungskonzeptionen“

AB 4.3 „Gewerblich-technische und naturwissenschaftliche Berufe“

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

E-Mail: lorig@bibb.de, bretschneider@bibb.de

Projektbeschreibung: https://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/at_42333.pdf

Zwischenbericht: https://www2.bibb.de/tools/fodb/pdf/zw_42333.pdf